

Klimaschutz und Haus Eckert standen im Mittelpunkt

Landesvorstand im Amt bestätigt



Am 26. Mai 2019 fand in Saarbrücken die diesjährige Landesmitgliederversammlung des BUND Saar statt, bei der unter anderem die Neuwahl des Landesvorstandes auf der Tagesordnung stand. In seinem Amt als Landesvorsitzender wurde dabei der 51-jährige Christoph Hassel aus Neunkirchen für zwei weitere Jahre bestätigt. Als Stellvertreter wurde Michael Grittmann und als Schatzmeister Jörg Köhler wiedergewählt. Als Beisitzer gehören weiter Caroline Jung, Andrea Wurm und Katrin Buczek dem Vorstand an.

Inhaltlich standen der Klimaschutz und das Haus Eckert im Mittelpunkt der Beratungen und Beschlüsse. So fordert der BUND in einem Antrag von der Landesregierung mehr Tempo beim Klimaschutz. „Das Land muss mehr für den Klimaschutz tun, wenn wir die Klimaschutzziele noch erreichen wollen. Dazu muss die Landesregierung ein Klimaschutzgesetz auf den Weg bringen mit dem Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen über alle Sektoren hinweg um jährlich mindestens 6 Prozent zu reduzieren“, so Christoph Hassel, Landesvorsitzender des BUND Saar. Erforderlich ist hierzu nach Ansicht des BUND die Ausarbeitung eines Masterplans Klimaschutz. Kernpunkte in dem Masterplan müssen die Halbierung unseres Energieverbrauchs und der forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien sein.

Intensiv hat man sich auch mit dem Haus Eckert beschäftigt. Dem BUND Saar wurde im Jahr 2018 ein denkmalgeschütztes Bauernhaus in Lebach-Jabach gespendet. In den nächsten Jahren will der BUND dort ein Zentrum für Ökologie und Umweltschutz einrichten und nutzen. Die Landesmitgliederversammlung unterstützt diese Planung und sieht das Projekt als große Chance für den Verband, neben dem Haus der Umwelt in Saarbrücken im Zentrum des Saarlandes eine weitere Einrichtung für nachhaltige Umweltausbildung und -bildung zu schaffen.

Mit seinem Vortrag „Ökosystem Wald“ schloss der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Grittmann die gut besuchte Veranstaltung ab. (red.)

Trauer um Karl-Heinz Winkler

Karl-Heinz Winkler ist am 21. Juli 2019 verstorben. Er war von 1984 bis 1985 als 2. Vorsitzender, von 1985 bis 1987 als 1. Vorsitzender und in der Zeit von 1989 bis 1991 als Vorstandssprecher für den BUND ehrenamtlich aktiv. Er hat ihn in dieser Zeit mit seiner ihm eigenen Art und Weise geprägt und mit dem Vorantreiben einer regionalen Verankerung des Verbandes wichtige Aufbauarbeit geleistet. Er hat dem BUND ein starkes energiepolitisches Profil gegeben. Sein großer energiepolitischer Sachverstand und sein großes Wissen waren schier unerschöpflich und haben ihn auch über das Saarland hinaus zu einem gefragten Mann gemacht, wenn es darum ging, sich gegen den Bau und Betrieb von Kohlekraftwerken zu wenden. Schon früh erkannte er, dass dieser Weg energie- und klimaschutzpolitisch eine Sackgasse war. Untrennbar ist sein Name als langjähriger Vorsitzender der Interessengemeinschaft Umweltschutz Höcherberg (IGU) mit dem Widerstand gegen das Steinkohlekraftwerk in Bexbach verbunden, dessen Erweiterung letztlich verhindert werden konnte. In der Politik und bei den Kraftwerksbetreibern war er gefürchtet, weil er sachlich und fundiert deren Planungen auseinander genommen hatte.

Und so war es nur folgerichtig, dass er auch eine tragende Säule im erfolgreichen Widerstand gegen das geplante Kohlekraftwerk der RWE AG im saarländischen Ensdorf mit einer Leistung von 1.600 MW im Jahr 2007 war. Die Verhinderung dieses Kraftwerkes war gewissermaßen das Startsignal für eine ganze Reihe von Kraftwerksplanungen, die durch ein starkes gesellschaftliches Engagement verhindert werden konnten. Betrachtet man die aktuelle klimaschutzpolitische Diskussion, kann man über diesen Erfolg froh sein. Doch der Widerstand gegen die Kraftwerkspläne war ihm nicht genug. So hat er zusammen mit dem BUND und auch anderen Verbänden eine Studie mit unterstützt, die erstmals eine 100 Prozent Versorgung des Saarlandes mit erneuerbaren Energien im Blick hatte. Unterstützt hat er auch den Widerstand gegen BahnLog am alten Zollbahnhof in Kirkel Altstadt.

In den letzten Jahren war er gesundheitlich sehr angegriffen. Was ihn aber nicht davon abhielt, sich mit voller Kraft für die Errichtung des Windparks Ottweiler-Bexbach am Höcherberg, gewissermaßen vor seiner Haustür, einzusetzen. Der persönliche Austausch mit ihm über energiepolitische Entwicklungen im Saarland und die Anforderungen des Klimaschutzes haben wir sehr geschätzt.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden. Der BUND wird Karl-Heinz Winkler ein ehrendes Andenken bewahren.

Christoph Hassel und Joachim Götz